

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XVII
<i>§ 1 Einführung</i>	1
Erster Teil: Grundlagen und Stand der Forschung	11
<i>§ 2 Grundlagen</i>	11
<i>§ 3 Stand der Forschung</i>	32
Zweiter Teil: Kognitionsbefugnis über Zurückbehaltungsrechte nach der EuGVVO	55
<i>§ 4 Regelung der Kognitionsbefugnis über Einreden durch die EuGVVO</i>	56
<i>§ 5 Relevanz eines Zuständigkeitsfordernisses</i>	64
<i>§ 6 Die zuständigkeitsrechtlichen Interessen</i>	78
<i>§ 7 Die Kognitionsbefugnis im autonomen IZVR</i>	157
<i>§ 8 Einfluss von Gerichtsstands- und Schiedsvereinbarungen auf Zurückbehaltungsrechte</i>	167
Zusammenfassung der Ergebnisse in Thesen	193
Literaturverzeichnis	197
Sachregister	215

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVII
§ 1 <i>Einführung</i>	1
I. Gegenstand der Arbeit	1
II. Problemaufriss	4
III. Gang der Darstellung	8
Erster Teil: Grundlagen und Stand der Forschung	11
§ 2 <i>Grundlagen</i>	11
I. Relevanz von Zurückbehaltungsrechten im internationalen Zivilprozess	11
1. Zurückbehaltungsrechte im Synallagma	11
2. Allgemeine Zurückbehaltungsrechte	12
a) Zurückbehaltungsrechte des inländischen Rechts	12
b) Anwendung ausländischen materiellen Rechts	14
aa) Rein schuldrechtliche Zurückbehaltungsrechte	15
bb) Besitzgebundene Zurückbehaltungsrechte	18
3. Zusammenfassung	21
II. Prozessuale Wirkungen von Zurückbehaltungsrechten	21
1. Unterschiedliche Rechtsfolgen im In- und Ausland	21
2. Anknüpfung nach der <i>lex fori</i> oder nach der <i>lex causae?</i>	23
3. Beschränkung der <i>lex causae</i> durch die Prozessformen der <i>lex fori</i>	25
4. Ergebnis	29
III. Die für die Zuständigkeit maßgeblichen Rechtsquellen	29
1. Das auf die Kognitionsbefugnis anwendbare Recht	29
2. Verweis auf das für die Gegenforderung maßgebliche Prozessrecht?	31

<i>§ 3 Stand der Forschung</i>	32
I. Stellungnahmen zu Zurückbehaltungsrechten	33
1. Rechtsprechung	33
2. Literatur	36
II. Die Zuständigkeitsfrage bei der Aufrechnung	37
1. Rechtsprechung des EuGH	37
2. Rechtsprechung deutscher Gerichte	44
3. Literaturansichten	48
a) Die Aufrechnung als „unterentwickelte Widerklage“	48
b) Uneingeschränkte Kognitionsbefugnis des angerufenen Gerichts	51
c) Differenzierung nach Art der Gerichtsstände und kollisionsrechtliche Erwägungen	53
III. Zwischenergebnis	54
 Zweiter Teil: Kognitionsbefugnis über Zurückbehaltungsrechte nach der EuGVVO	55
<i>§ 4 Regelung der Kognitionsbefugnis über Einreden durch die EuGVVO</i>	56
I. Begrenzter Aussagegehalt der EuGH-Entscheidung in „Danværn“	57
II. Anwendung der EuGVVO auf Verteidigungsmittel in „GAT/LuK“	58
III. Abschließende Regelung der Kognitionsbefugnis durch die EuGVVO?	59
1. Wortlaut und Systematik	59
2. Entstehungsgeschichte	61
3. Telos	62
IV. Ergebnis	64
<i>§ 5 Relevanz eines Zuständigkeiterfordernisses</i>	64
I. Eröffnung des Widerklagegerichtsstands	64
1. Der auf Verteidigungsmittel anwendbare Widerklagegerichtsstand	65
2. Kein Gleichlauf materiellrechtlicher und prozessualer Konnexität	67
II. Rügelose Einlassung des Klägers auf das Zurückbehaltungsrecht	70
III. Rechtskräftig festgestellte Gegenforderungen	70
IV. Unstreitige Forderungen	72

1. Unstreitige Gegenforderung	72
2. Unstreitige Hauptforderung	73
V. Entschärfung des Problems durch § 23 ZPO?	76
VI. Ergebnis	78
§ 6 Die zuständigkeitsrechtlichen Interessen	78
I. Parteiinteressen	79
1. Einfluss der Grund- und Menschenrechte der Parteien	80
2. Zurückweisungsinteresse des Klägers	82
3. Interesse des Beklagten am Zurückbehaltungsrecht	85
4. Überwiegende Interessen am Erhalt der Einrede	90
5. Zusammenfassung	94
II. Wechselwirkungen von Rechtskraft und Kognitionsbefugnis	94
1. Überblick über die Rechtskraftfähigkeit der Gegenforderung im Geltungsbereich der EuGVVO	95
a) Keine rechtskräftige Entscheidung über die Gegenforderung im autonomen deutschen Recht	95
b) Rechtskraft über Gegenforderungen in Frankreich und England	99
aa) Rechtskraft über Gegenforderungen im französischen Recht	100
bb) Rechtskraft über Gegenforderungen im englischen Recht	102
cc) Zusammenfassung	104
2. Anerkennung der Rechtskraftwirkung des Entscheidungsstaates	104
a) Kein verordnungsautonomes Verständnis der Rechtskraft	104
b) Wirkungserstreckung der Rechtskraft des Ersturteils	106
3. Koppelung von Rechtskraft und Zuständigkeit nach der EuGVVO?	110
a) Der Sachverständigenbericht von Jenard zum EuGVÜ	111
b) Zuständigkeitsbezug der Vorfrage in England	112
c) Vorfragen und Zuständigkeit in der Rechtsprechung des EuGH	116
d) Lösungsansatz bei Rechtskrafterstreckung auf die Gegenforderung	120
aa) Vertrauen in die Justiz anderer Mitgliedstaaten	120
bb) Kohärenz und Vorhersehbarkeit internationaler Zuständigkeiten	120

cc) Sonderfall anderweitiger ausschließlicher Zuständigkeiten	122
4. Ergebnis	125
III. Internationaler Entscheidungseinklang	126
1. Fallkonstellationen	126
a) Erste Konstellation: Der Beklagte unterliegt mit seinem Zurückbehaltungsrecht, klagt jedoch erfolgreich auf die Gegenforderung	127
b) Zweite Konstellation: Das Zurückbehaltungsrecht des Beklagten ist erfolgreich, in der Hauptsache wird die Gegenforderung jedoch aberkannt	128
c) Fragestellungen beider Konstellationen	128
2. Keine Anhängigkeit der Gegenforderung durch Zurückbehaltung	130
3. Lösungsansätze	132
a) Erste Konstellation: Ablehnung des Zurückbehaltungsrechts bei Bestehen der Gegenforderung in der Hauptsache	132
aa) Zurückbehaltungsrecht durch Vollstreckungsabwehrklage (§ 767 ZPO)?	133
bb) Aussetzung des Verfahrens über das Zurückbehaltungsrecht	137
cc) Ergebnis	139
b) Zweite Konstellation: Annahme des Zurückbehaltungsrechts bei Nichtbestehen der Gegenforderung in der Hauptsache	139
aa) Verfahrensaussetzung	140
bb) Nachträgliche Beseitigung des Zug um Zug- Vorbehalts	141
(1) Analoge Anwendung von § 756 ZPO	142
(2) Erneute Klage auf vorbehaltlose Leistung	145
c) Wechselseitige Vereinbarkeit der Lösungsansätze	148
4. Ergebnis	149
IV. Sonstige staatliche Ordnungsinteressen	150
1. <i>Comitas</i> -Aspekte ausschließlicher Zuständigkeiten	150
a) Dinglicher Gerichtsstand (Art. 24 Nr. 1 EuGVVO)	152
b) Vollstreckungsgerichtsstand (Art. 24 Nr. 5 EuGVVO)	152
c) Ergebnis	155
2. Prozessökonomie	155
3. Ergebnis	156
V. Zusammenfassung	156

<i>§ 7 Die Kognitionsbefugnis im autonomen IZVR</i>	157
I. Meinungsstand	158
II. Vergleich mit der Rechtslage nach der EuGVVO	159
1. Unproblematische Konstellationen	159
2. Überwiegendes Interesse des Beklagten am Zurückbehaltungsrecht	161
3. Problem der rechtskräftigen Entscheidung über die Vorfrage	161
4. Entscheidungseinklang und Ordnungsinteressen	164
III. Ergebnis	166
<i>§ 8 Einfluss von Gerichtsstands- und Schiedsvereinbarungen auf Zurückbehaltungsrechte</i>	167
I. Anwendbares Recht	167
1. Gerichtsstandsvereinbarungen	167
2. Internationale Schiedsvereinbarungen	169
II. Einfluss von Gerichtsstandsvereinbarungen	171
1. Problemkonstellationen	171
2. Streitstand	172
3. Stellungnahme	175
a) Wirkung der Prorogation bei ungleichartigen Forderungen	175
b) Zurückbehaltungsrecht bei gleichartigen Forderungen . .	180
4. Ergebnis	183
III. Einfluss von Schiedsvereinbarungen	184
1. Problemkonstellationen	184
2. Streitstand	184
3. Stellungnahme	186
a) Zurückbehaltungsrecht mit nicht schiedsbefangener Forderung vor Schiedsgerichten	186
aa) Grundsätzliche Zulässigkeit des Zurückbehaltungsrechts	187
bb) Ausnahmen	189
b) Zurückbehaltungsrecht mit schiedsbefangener Forderung vor staatlichen Gerichten	189
4. Ergebnis	191
IV. Zusammenfassung	191
Zusammenfassung der Ergebnisse in Thesen	193
Literaturverzeichnis	197
Sachregister	215